

Die Ausstellung

Die Ausstellung präsentiert Objektgeschichten aus den NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorten in Nordrhein-Westfalen. Diese Geschichten erzählen von Menschen, denen die Gegenstände gehörten, denen sie geraubt wurden oder die sie für die Gegenwart retteten. Im Lauf der Zeit veränderten sie ihre Bedeutung. Die einen waren einst wichtiger Bestandteil religiöser Feiern. Die anderen halfen ganz praktisch im Alltag. Manches Ding war Spielzeug, manches war Schmuck. Heute besitzen sie alle dieselbe Funktion: Die Erinnerung wachzuhalten, entweder an Menschen, die von Nationalsozialisten verfolgt wurden oder aber um den einstigen Tätern ein Gesicht zu geben, so dass aus einer belasteten Vergangenheit Lehren gezogen werden können.

Hinter jedem Objekt steht eine Gedenkstätte. Sie sind es, die die Objekte und ihre Geschichten für die Zukunft bewahren. Oft kamen die Exponate auf Umwegen in die Einrichtungen. So stehen die Objekte stellvertretend für den Auftrag ihrer Aufbewahrungsorte: Sich immer wieder der Vergangenheit zu stellen und nach ihrer Bedeutung für die Gegenwart zu fragen.

Die Auswahl der Objekte spiegelt die Gedenkstättenlandschaft in Nordrhein-Westfalen. Mittlerweile 29 NS-Gedenkstätten, NS-Erinnerungsorte oder Dokumentationszentren haben es sich zum Auftrag gemacht, die Vergangenheit zu erforschen, zu erinnern und für die Zukunft zu bewahren. Ausgehend vom authentischen Ort nehmen sie verschiedene Perspektiven auf die NS-Geschichte ein. Von gesellschaftlichen Initiativen und Ehrenamtlichen gegründet, leben diese Einrichtungen bis heute vor allem vom lokalen Engagement.

Diese Objektgeschichten präsentiert die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen zusammen mit dem Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. und der Bezirksregierung Detmold ab dem 27. Oktober 2021 bis zum 20. November 2021 in der Bezirksregierung Detmold.

Das Programm Ausstellungseröffnung



ab
10:30 Uhr **Anmeldung und Registrierung**

11:00 Uhr **Eröffnung**
Peter Grabowski
Moderator

11:05 Uhr **Begrüßung**
Judith Pirscher
Regierungspräsidentin der Bezirksregierung
Detmold

11:10 Uhr **Einspielfilm**

11:15 Uhr **Talkrunde**
Zwischen Routine und Innovation!

- Judith Pirscher
Regierungspräsidentin der
Bezirksregierung Detmold
- Klaus Kaiser
Parlamentarischer Staatssekretär im
Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
- Kirsten John-Stucke
Kreismuseum Wewelsburg

12:00 Uhr **Ausklang der Veranstaltung mit Imbiss /
Ausstellungsbesichtigung**

Anmeldung zur Ausstellungseröffnung

Die Anmeldung erfolgt
online unter <https://mohrevents.de/LZpB/gedenken/>
per E-Mail an lzpb-nrw@mohrevents.de
oder telefonisch unter 0211/936 774 57.

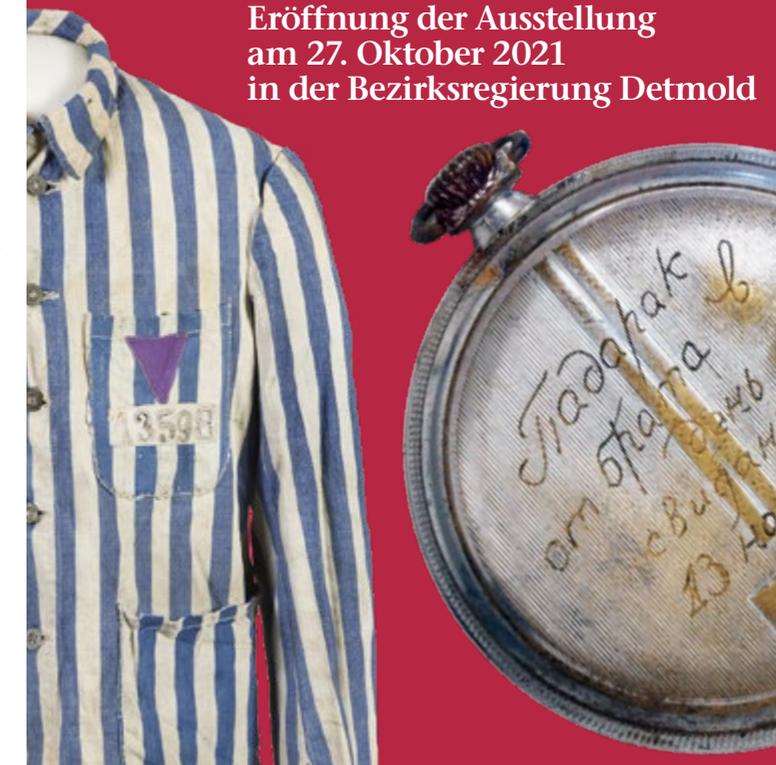
Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 17. Oktober 2021 an.
Anschließend bestätigen wir Ihnen den Eingang Ihrer Anmeldung per E-Mail. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.



Mehr als man kennt – näher als man denkt

Objektgeschichten aus Gedenkstätten in NRW

Eröffnung der Ausstellung
am 27. Oktober 2021
in der Bezirksregierung Detmold



Grußworte

In der Ausstellung präsentieren die 29 NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen ausgewählte Gegenstände aus ihren Sammlungen. Beim Betrachten mag sich manch überraschender Moment, manche Irritation ergeben: Was haben z.B. eine Brotschneidemaschine, ein Staffeltab oder ein Fahrrad mit einer Gedenkstätte zu tun?

Die Auseinandersetzung mit dieser Frage lenkt den Blick auf die Geschichten, die mit den Gegenständen verbunden sind. Sie sind beeindruckend vielschichtig, denn sie erzählen nicht nur vom ursprünglichen Nutzungszweck der Dinge. An ihnen hängen vielmehr menschliche Schicksale. In ihrer alltäglichen Einbindung in die Stadt- und Dorfgesellschaften sind sie uns näher, als wir auf den ersten Blick erkennen. Wer tiefer in die Objektvergangenheiten eintaucht, wird ganz neue Facetten der Geschichte und der Erinnerung an die NS-Zeit vor Ort entdecken.

In der Ausstellung spiegelt sich die Vielfalt der NS-Gedenkstättenlandschaft in Nordrhein-Westfalen wider. Wer wie ich die NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen besucht, wird auf eine große Bandbreite an unterschiedlichen Ausstellungen, Themen und Perspektiven treffen. Aber unabhängig davon, ob es sich um eine kleinere Einrichtung, die von viel ehrenamtlichem Engagement getragen wird, oder um eine der größeren Gedenkstätten mit einer hauptamtlichen Struktur handelt, ist ihnen ein zentraler Aspekt gemeinsam: Zu der Arbeit der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte gehört, Opfer nicht als anonyme Gruppe zu behandeln, sondern ihnen Namen, ein Gesicht, eine eigene Geschichte zu geben. Aber auch die moderne Täterforschung spielt eine wichtige Rolle: Menschen haben unter den extremen Bedingungen der NS-Herrschaft unterschiedliche Entscheidungen getroffen und haben verschieden gehandelt. NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte regen zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit der Frage nach Handlungsspielräumen und Verantwortung an. Fragen, die auch für uns heute größte Relevanz haben.

Klaus Kaiser

Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Grußworte

Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Fünf NS-Gedenk- und Begegnungsstätten im Regierungsbezirk Detmold schaffen Raum, um innezuhalten und darüber nachzudenken. Sie sind zugleich eine Mahnung an uns, zu überlegen, was jeder einzelne und wir als Gemeinschaft zur Friedensförderung beitragen.

Die fünf NS-Gedenk- und Begegnungsstätten im Regierungsbezirk Detmold sind:

- die alte Synagoge in Petershagen, in deren direkter Nachbarschaft bis zum Jahr 1916 eine jüdische Schule 24 Kindern Platz bot. In der Pogromnacht von 1938 wurden die Synagoge und die Inneneinrichtung der Schule zerstört.
- das Stammlager (STALAG) 326 in Schloß Holte-Stukenbrock. Es war von 1941 bis 1945 eines der großen Kriegsgefangenenlager und diente vor allem als Registrierungs-, Durchgangs- und Rekrutierungslager für mehr als 300.000 sowjetische Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter.
- das Frenkel-Haus im Zentrum der Stadt Lemgo. Heute erinnert es an die jüdische Familie Frenkel, die dort bis zu ihrer Deportation am 28. Juli 1942 lebte.
- der Zellentrakt im Rathaus in Herford. Dort befand sich zwischen 1933 und 1945 eine Außenstelle der Geheimen Staatspolizei (Gestapo). Politische, religiöse und soziale Minderheiten wurden dort gewaltsam durch das NS-Regime verfolgt.
- das heutige Kreismuseum Wewelsburg in Büren. Es diente der Schutzstaffel (SS) ab 1933 als Versammlungsstätte. Zunächst als „Reichsführerschule“ für SS-Offiziere gedacht, wurden Ende der 1930er Jahre Maßnahmen ergriffen, welche die Wewelsburg mehr und mehr in eine abgeschottete, zentrale Versammlungsstätte für die höchsten SS-Offiziere umformen sollte. Zudem nutzte die Gestapo die Wewelsburg als Exekutionort.

Wir alle sollten die wichtige Arbeit der NS-Gedenk- und Dokumentationsstätten unterstützen – in der Hoffnung, dass die Menschen aus der Geschichte lernen. Derartiges darf sich nicht wiederholen. Setzen wir ein Zeichen für den Frieden: im Gespräch wie im Umgang miteinander. Versuchen wir einander zu verstehen und üben uns in Toleranz, Geduld und Wertschätzung.

Judith Pirscher

Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Detmold

Grußworte

29 NS-Gedenkstätten, Lern- und Erinnerungsorte widmen sich in Nordrhein-Westfalen der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. Kein anderes Bundesland weist eine so dezentrale erinnerungskulturelle Landschaft auf. Mancher Besucher oder manche Besucherin dieser Ausstellung wird überrascht sein: Die nächste Gedenkstätte liegt näher, als man denkt!

Um ihre Arbeit zu bündeln, gründeten die Einrichtungen vor nun 25 Jahren den Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen. Seitdem hat sich nicht nur der Arbeitskreis, sondern auch die Arbeit in seinen Mitgliedseinrichtungen professionalisiert. Mit internationalen Partnern werden neue Perspektiven auf die Täterforschung oder historisch-politische Bildung in der Migrationsgesellschaft erschlossen. In der Begegnung mit Vergangenheit und Geschichte vor Ort wollen die NS-Gedenkstätten Orientierung bieten für den Lauf vor allem der jungen Generation in die Zukunft. Dabei geht es darum, Impulse zu setzen, plurale Perspektiven zu entfalten und immer wieder den Bezug zur Gegenwart herzustellen. Rituale und Routinen behalten hierbei durchaus ihre Berechtigung, dürfen aber nicht zur Erstarrung der Erinnerungskultur führen. Auch einer zeitgeistigen Normierung ‚von oben‘ sollten die Erinnerungs- und Gedenkstätten weiter kritisch gegenüberstehen. Deshalb müssen sie vitaler Teil der Zivilgesellschaft bleiben und den Kontakt zu geschichtskulturellen Initiativen ‚von unten‘ halten und pflegen. Das funktioniert nur, wenn sie lokal verankert bleiben.

Die Geschichten der Objekte in dieser Ausstellung erzählen von ihren ursprünglichen Besitzern, ihrem Nutzungszweck oder den gewundenen Wegen, den die Dinge bis in die Ausstellungen und Sammlungen der Gedenkstätten zurücklegten. Schließlich verweisen die Objektgeschichten mit ihren zumeist alltäglichen Begebenheiten auf unser gegenwärtiges Zusammenleben – und zwar in mehr Facetten, als man kennt!

Dr. Stefan Mühlhofer

Vorsitzender des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V.

Prof. Dr. Alfons Kenkmann

Vorsitzender des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. von 2003 bis 2020

Impressum

Veranstalter

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 4
40219 Düsseldorf
www.politische-bildung.nrw.de

Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V.
c/o Geschichtsort Villa ten Hompel
Kaiser-Wilhelm-Ring 28
48145 Münster
www.ns-gedenkstaetten.de

Bezirksregierung Detmold
Leopoldstraße 15
32756 Detmold
www.bezreg-detmold.nrw.de



Impressum

Herausgeber

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
©10/2021

Gestaltung

Schwerdtfeger & Vogt GmbH
Münster | Berlin
Weseler Straße 26, 48151 Münster
www.schwerdtfeger-vogt.de